

eine, von S. M. dem König gewährte
Aufführung gebräunt, wozu ich bereits
Herbeck eingeladen. Bald hat in
dieser und nächsten Woche einige
Konzerte in Berlin, Dresden, Regensburg
zu geben. Deshalb kann er sich erst
späterhin mit dem Gaststudium der
Elisabeth beschäftigen. Von der Münchener
Aufführung erzählt Du zur Zeit näheres.
Bestätige meine Mittheilung an
die Frau Fürstin. Versichere ich
Dir abermals, dass sobald und sooft
es mir möglich ist Dir einen
Dienst zu erweisen, es gewiss
geschieht.

Besten Gruß an Deine Frau —
von Deinem Treuergebenen
F. Liszt

14. November 68.

10
1165

Li. I/226.

Ep. L. 37

M. Lh.



Liebster Edward,

Herzlichen Dank für Deine
Einsendung des 22. ten Octobers.
Der Tag wurde sehr glücklich
verbracht wie im vorigen Jahre
in meiner früheren Wohnung
(Madonna del Rosario) — und
Du warst mir gegenwärtig im
Tausenden des Herzens.

Wenn ich Deine Zeilen erhielt
hatte ich schon Dankes an Herbert,

Schreiben in Betreff der Elisabeth
Oratorien beantwortet. Du
weist wie sehr es außerhalb
meiner Wünsche liegt dies
Werke in Circulation zu bringen.
So kleinmüthig ist es auch für
mich (persönlichen Lampsitten)
sein dürfte an verschiedenen
Orten darüber Lampsitten zu erhalten.
scheint es mir rathsam diese
Lampsitten zu vermeiden, um meine
Freunde nicht so bald ähnlichen
Unannehmlichkeiten aussetzen
als ihnen meine früheren Werke
anferlesten. Löwy's geräumter

Speersitz (bei den „Preluden“)
ist maßgebend und nach
so mancherlei Beschimpfungen
welche meine Werke erlitten
front ihnen das Schweigen am
Besten.

Sei also so gut, lieber Edward,
du mich wohlthun gerüthet „Mälik
Freunden“ definitiv zu sagen, dass
ich auch zu der beabsichtigten
Elisabeth Aufführung nicht entbehren
kann, und Sie bitte mir diese
Kleinmüthigkeit zu verzeihen.
Übrigens steht mir die Partitur nicht
mehr zu Verfügung, weil ich sie
Bülow zugesandt welcher sie für